

Frökend Mikko 25. IV 87

Geehrtester Freund!

Sie haben in dieser verwirrten Zeit gewiß bereits ganz auf mich vergessen. Denn obwohl ich längst eine Ernennung zum Correspondenten d. Commission erhielt, doch erhalte ich die Mittheilungen seit Anfang des Jahres nicht mehr, ja sogar das Jahrbuch selbst ist mir bis jetzt nicht zugekommen, auf das ich noch ganz gewiß Aussprüche haben. Sie sehen daher, daß mir alles Verkehr mit Ihnen abgeht. Ich habe lange gedult, Sie darauf gewartet, - doch vergeht

bens. Ich erpfehle daher nun die
gelegenheit, wo ich Ihnen ~~noch~~ die
Ausgabe meiner Monographie über
die Doppeltöne ^{zu} Saki gesandt, Sie inständigst
zu bitten, daß Sie sich verwenden, da
mit ich das Jahrbuch, und die Mitthei-
lung v. 1861 erhalte.

Aus Saki hoffe
ich einen Auszug etwa. für Sie zurecht
zu machen, Das Topographische - für
uns eben sehr interessant, was etwa die
Hälfte ausmacht, in Angriffen, inter-
sirt Sie nicht, und auch sonst kann
ich mich kurz fassen - Wenn ich
nur einmal zu alledem Zeit und
Muße habe. Leider aber dreifach so
stark in Anspruch genommen, als ich
es auf meiner vorigen Pfanne war,
gebricht mir auch in dieser engen
Zeit an Lust. Dabei bin ich mit
hundert kleinen Dingen beschäftigt;

Als Schriftführer der archäologischen
Section der kung. Akademie muß
ich die Protokolle und Correspondenz
führen, Monathlich muß nach Pest
gehen. Ich kann kommt noch dazu,
daß die Statthalteri eine Aufforde-
rung an die kung. Akademie richtet,
und sie zur ~~Arbeitsgemeinschaft~~ Theil-
nahme an der Ausarbeitung der Sta-
tuten für eine Centralcomission f. l. u.
3 des Kaiserthums für Ungarn for-
dert. Man habe ^{ich} auch diese Arbeit
Seite der Akademie zu berichten. Ich
habe so ziemlich die Statuten der Cen-
tralcomission befolgt, obwohl mir
auch die Preussischen und französischen
degleichen Instructionen vorliegen, woran
ich so manches Annehmen konnte.

Wie geht es Ihnen sonst?
Schreiben sie mir doch etwas! wann
werden wir uns sehen? Es wäre
beide ein mal zeit daß sie uns



einmal hier besuchen. Ich hoffe
wir würden Sie gut unterhalten,
Sie könnten unser Niederbayer,
die Puffas hier bewundern. Es
soll Sie nicht abkneifen, was man
über uns alles für Sammes Zeug
zusammen schreibt. Wir sind gewiß
besser als unser Ruf.

Ich ersuche
Sie noch endlich mit meinen Achtungsvollen
Grüß, das zweite Exemplar Herrn Dr. Heider zu übergeben.
Ihrer Freundschaft empfohlen

ergebender
Stamer.